



The Angel's Share



Westwood Whisky

Paul Becher & Olaf Manns GbR

Liebe Whisky Freunde,

the Whisky-Capitel of the world is Limburg!

Zumindest das Pfingstwochenende stand dort ganz unter dem Motto des Single Malts. Einen ausführlichen Bericht finden Sie in diesem "Angel's Share". Für die hervorragende Organisation, die mit Sicherheit einige Nerven gekostet hat, möchten wir uns ganz besonders bei Benno Ring, Theo Metzger, Carsten Ehrlich und Jens Uwe Altmann bedanken. In diesem Zusammenhang danken wir auch unseren Westwood-Whisky-Mitstreitern, der unbezahlbaren Sekretärin Rosel Becher, dem Brand-Ambassadeur Oliver "L" Braun und Maitre Chocolatier Tilo Roth, ohne die der Ansturm an unserem Stand nicht zu bewältigen gewesen wäre.



Am 19. und am 26. Juli gibt es wieder gemütliche Open-Air-Sommerfestings bei Westwood Whisky. Einfach gemütlich zusammensitzen und über unser aller Lieblingsthema plaudern. Auch hierzu finden Sie näheres in dieser Ausgabe.

ACHTUNGSSAMMLER!

Wir sind in Besitz von über 100 teilweise sehr alten Single Malt-, Blend- und Bourbon-Miniaturen. Eine genaue Liste senden wir Ihnen gerne zu.

UDV hat jetzt die vier neuen „Rare Malts“ angekündigt, die im Oktober 2002 abgefüllt werden sollen. Im einzelnen handelt es sich um einen *Rosebank* von 1981, einen *Caol Ila* von 1978, einen *Glen Albyn* von 1975 und als Highlight einen 27jährigen *Linkwood* von 1975. Darüber hinaus dürfen wir uns auf ein sog. „Super Premium Malts Release Programme“ freuen! Dahinter verstecken sich ein *Brora* 30yo und ein *Port Ellen* 24yo sowie einige Classic Malts in ungewöhnlichen Altersstufen. Im einzelnen sind dies ein 20jähriger *Talisker*, ein 25jähriger *Lagavulin*, ein 32jähriger *Oban* und ein 35jähriger *Dalwhinnie* von 1966.

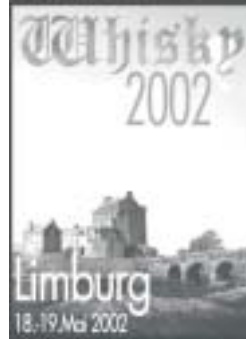
Die Classic Malts gibt es nun auch musikalisch zu erleben. Der schottische Musiker und Songschreiber John Saich hat sich mit seinen Freunden und Kollegen Brian McAlpine, Gavin Marvick und Rod Paul zusammengetan und alle sechs Destillieren besucht. Herausgekommen ist ein bemerkenswertes Album mit dem Titel „Experience the Classic Malts“. Freunde von traditioneller keltischer Folklore mit modernen Arrangements kommen hier voll auf ihre Kosten. Jedes der sechs Stücke hat einen engen Bezug zur jeweiligen Brennerei bzw. ihrer Umgebung. Der sehr mystische Song zu *Lagavulin* dreht sich z.B. um Legenden des direkt benachbarten Dunyvaig Castle. Das Stück für *Talisker* handelt natürlich von „Bonnie Prince Charlie“ und Columba’s Ceilidh für *Oban* ist ein quirliges (wie die Stadt selbst) traditionelles Tanzstück. Zu beziehen ist die CD über www.wildbiscuit.com oder über Richard Joynson’s Laden „Loch Fyne Whiskies“ in Inveraray.

Das renommierte „Whisky-Magazine“ hat erstmals Preise vergeben, mit denen bestimmte Personen für ihre besonderen Leistungen in der Branche geehrt werden.

Um zu dem folgenden Ergebnis zu kommen, wurden über 250 Whisky-Persönlichkeiten (Produzenten, Händler, Journalisten) weltweit befragt. Ähnlich wie beim „Oscar“ gab es einen Preis für das Lebenswerk, den sich allerdings zwei Leute teilen müssen, die beide in diesem Jahr in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Der bekanntere der beiden ist **Iain Henderson**, seit über 10 Jahren Manager von *Laphroaig*. Nach außen relativ unbekannt ist **Turnbull Hutton**, der von vielen als der einflussreichste Vertreter der gesamten schottischen Whisky-Industrie bezeichnet wird. Seine offizielle Berufsbezeichnung lautete Betriebsdirektor der Destillations- und Spirituosen-Produkte bei UDV. Er wachte über die Millionen eingelagerter UDV-Fässer, war für die Qualität der konzerneigenen 29 Brennereien zuständig und außerdem Kopf der UDV-Blendmeister. Als „Distiller of the year“ wurde natürlich **Jim MacEwan** ausgezeichnet. Nicht nur, weil er *Bruichladdich* wieder Leben eingehaucht hat, sondern weil er lt. Charlie Maclean schon lange einen Orden als weltweiter Botschafter seines Landes vom schottischen Parlament verdient hätte. **Richard Paterson** wurde „Blender“ des Jahres. Jeder der einmal die Ehre und das Vergnügen hatte, dem stets elegant gekleideten Gentleman und JBB-Masterblender bei einem seiner Vorträge zu lauschen, wird diese Auszeichnung unterstützen. Ein unermüdlicher Arbeiter wurde zum Unabhängigen Abfüller des Jahres gewählt, nämlich der Chef des zweitgrößten Abfüllers „Signatory“ **Andrew Symington**. Vor allem seine Vorreiterrolle hinsichtlich Flaschennummerierungen, Fassangabe einschl. Fasstyp, genaue Abfülldaten und Verzicht auf Kühlfilterung sind der Grund für den Preis. Eine weitere Auszeichnung war der Händler des Jahres. Hier konnte sich **Richard Joynson** durchsetzen. Sein Malt-Paradies „Loch Fyne Whiskies“ in Inveraray/Argyll allein ist schon legendär,

aber auch sein enormes Fachwissen und seine Verbindungen zu den einzelnen Produzenten wurden hervorgehoben. **Jackie Thomson**, die Ehefrau des Ardbeg-Managers Stuart Thomson bekam die Auszeichnung für das beste Management eines Visitor-Centers. Wichtiger Bestandteil dieses Centers ist das „Old Kiln Cafe“ mit seiner einzigartigen Atmosphäre und hervorragenden Küche (das können wir aus eigener Erfahrung unterstützen). Zu guter letzt gibt es noch den Erfinder des Jahres zu küren. Der Mann heißt **John Glaser** und gründete im Januar 2000 eine Firma mit Namen „Compass Box“. Man muß dazu sagen, dass es im Whisky-Bereich wirklich schwer ist, etwas Neues zu erfinden! Er allerdings hatte erstmals die Idee, einen Blend aus ausschließlich „grain“ zu kreieren. Aus über 100 Faßproben vereinigte er die Whiskies zweier alter, schon lange stillgelegter Grain-Brennereien, *Cambus* und *Caledonian*. Das Ergebnis nennt sich „Hedonism“ und überzeugt selbst die härtesten Maltliebhaber.

Am 16. März war es soweit. Die kleine Insel Gigha (direkt neben Islay) wurde für 4 Millionen Pfund von Ihnen gerade mal 110 Einwohnern vom Laird Mr. Derek Hold zurückgekauft. Da der Kauf teilweise mit öffentlichen Mitteln (Lotteriegelder des Scottish Land Fund) finanziert wurde, wurde auch einige Kritik laut. Warum wird denn gerade für so wenig Leute so viel Geld ausgegeben ? Man spricht schon vom sog. Gigha-Effekt ! Auf jeden Fall haben sich die hochverschuldeten neuen Inselbesitzer einiges einfallen lassen. So wurde z.B. ein Fass 10jähriger *Springbank* mit ca. 200 handnummerierten Flaschen als spezieller Gigha-Springbank abgefüllt. Nach persönlicher Rückfrage bei Betty Robinson vom Gigha-Heritage-Trust sind noch ein paar Flaschen für 62,00 GBP übrig. (Tel.: 0044-1583-505208).



Wie eingangs erwähnt, kann die Limburger Whisky-Messe als voller Erfolg verbucht werden. Etwa 2000 Besucher tummelten sich in der Stadthalle, um an den diversen Ständen Raritäten zu verkosten und zu erwerben oder Ausstellungen und Vorträge zu besuchen. Und es gab einiges zu bestaunen.



(Euan Mitchell am WestwoodWhisky Stand)

Im oberen Foyer konnte die weltweit größte Ausstellung von *Springbank*-Whisky bewundert werden und mit Euan Mitchell war der Sales-Manager als Referent gleich mitgekommen. Bei Dun Eideann aus Genua zog eine Flasche „Black Bowmore“ die Blicke der Besucher auf sich. Und beim Kollegen Reifferscheid aus Bonn konnte die 1964er Islay-Berühmtheit sogar für 50,00 EUR pro Glas probiert werden. Ebenfalls zum Bereich Staunen und Bewundern gehört „Rolands Giftschränk“ der Lokalmatadoren von MARA. Roland Puhl hatte dort einige Exponate seiner eindrucksvollen Sammlung zusammengestellt.



(Roland Puhl, MARA)

Durch einen Zusammenbruch des Flugleitsystems in Heathrow am Freitagabend wurde die Anzahl der Vortragenden leider empfindlich verringert. Geschäft hatte es u.a. Jim McEwan von *Bruichladdich*, dessen Qualitäten als Redner und Alleinunterhalter schon als legendär zu bezeichnen sind.



(Jim McEwan, Bruichladdich)

Immer für einen Spaß aufgelegt (Laphroaig 10 yo Faßstärke als Deodorant) aber auch enormes Hintergrundwissen vermittelt Chemiker und SCOMA-Mitbegründer Dr. Horst Klassen, der schon am Freitagabend zusammen mit Silvano Samaroli höchstpersönlich durch das Samaroli-Tasting führte.

Seine Abfüllungen gelten unter Insidern schon immer als das Maß aller Dinge, was höchste Qualität betrifft.



(Carsten Ehrlich, MARA & Silvano Samaroli)

Aufsehen erregte Samaroli vor kurzem mit seinem „No Age Concept“, d.h. längerfristige Qualitäts- und Quantitätssicherung durch anspruchsvolles „Vatting“. Ein solcher Vatted von 1999 kam zum Verkosten, außerdem ein *Glenugie* von 1966, ein *Springbank* von 1968, ein *Longrow* von 1973, ein *Glen Garioch* von 1971 und ein *Laphroaig* von 1970.

Leider mußte die Raritätenauktion aus Gründen, die die Veranstalter nicht zu verantworten hatten, ausfallen.

Einige Künstler waren in Limburg vertreten. Heinz Fesl zeigte schottische Fotografien, Hans Dillesse Landschaftsbilder und Alfred Prenzlou seine mittlerweile doch recht bekannten Drucke und Zeichnungen diverser Brennereien. Aber am Besten gefallen haben uns die Bilder von Ian Gray, einem in der Nähe von Edinburgh aufgewachsenen und der Liebe wegen nach Deutschland gezogenen Künstler.



In dieser und in den nächsten Ausgaben werden wir einige seiner Werke vorstellen. Ian war z.B. an der Reichstags-Verpackung von Christo maßgeblich beteiligt. Weitere Infos finden Sie auf seiner Internet-Seite: www.iangray.de

Mit das Schönste an dieser Messe war das Schließen neuer Bekanntschaften (siehe Ian Gray) und das Wiedersehen alter Bekannter. Wer behauptet, Nordlichter seien spröde und langweilig, der kennt „Art of Whisky“ nicht ! Von hier aus nochmals liebe Grüße an Corrie, Didi und Sönke aus Buxtehude.



(Angar Eichler & Oliver Mühlmann, SMWS Germany)

Neu kennengelernt und super verstanden haben wir uns mit Sabine, Ansgar und Oliver aus Düsseldorf. Sie repräsentierten die deutsche Sektion der „Scotch Malt Whisky Society“ und wir rühren gerne die Werbetrommel. (Infos unter : as.eichler@t-online.de) Wir arbeiten an einem diesjährigen gemeinsamen Tasting.

Als Direktimporteure von u.a. *Springbank*, *Arran*, *Glenfarclas*, *Gordon&MacPhail* und *Bruichladdich* war die Hanseatische Weinhandels-gesellschaft aus Bremen entsprechend stark vertreten. Dort erfuhren wir, dass es demnächst einen *Arran* in Fassstärke und endlich wieder einen 15jährigen *Springbank* geben wird.



(Springbank Masterclass-Tasting)

Hermann Suppanz von Alambic Classique, dem Importeur des Unabhängigen Abfüllers Douglas Laing & Co. Ltd., hat uns freundlicherweise einige Proben der neuen Serien „Provenance“ und „Old Malt Cask“ überlassen, die wir demnächst in unser Programm aufnehmen werden. Hierzu wird es auf jeden Fall im Spätsommer ein spezielles „Douglas Laing Tasting“ geben.

Bei Weiser aus Heppenheim gab es den schon legendären *Tomatin* „Äppelwoi-Finish“ der Whisky-Freunde aus Weinheim an der Bergstraße (Uwe, viel Glück bei den restlichen Labels) zu probieren und zu kaufen.



Natürlich wurde auch ein Messewhisky abgefüllt, genauer gesagt ein 11jähriger *Caol Ila* von Signatory mit 57,8 Vol% aus dem Faß Nr. 1085 auf 294 Flaschen limitiert. Ein rundum gelungener Tropfen.

Mit ein Highlight der ganzen Messe war sicherlich Tilo Roths Selektion von vier verschiedenen Whisky-Pralinen, die reißenden Absatz fanden. Jim McEwan vergaß vor Begeisterung fast seinen Vortrag und wollte Tilo direkt zur nächsten „Whiskies of the World Expo“ nach San Francisco schicken. Anfragen über uns oder telefonisch direkt an den Maitre Chocolatier (02602-120 019).



(Mit Nedim Tokoglu)

Besucht haben uns mit Nedim Tokoglu (GuinnessUDV) und Rainer Göths (drinks & food - Vintner's Choice) auch zwei mittlerweile gute Bekannte, für deren Unterstützung wir uns hier nochmals bedanken möchten.



(Euan Mitchell beim "Nosing" des Westerwald-Destillats)

An unserem Stand konnten wir Steffi Klöckner von der Birkenhof-Brennerei in Nistertal begrüßen, die ein hochprozentiges Mitbringsel im Gepäck hatte. Es handelte sich hierbei um das 85%ige Destillat von dem, was in mittlerer Zukunft der erste richtige „Westerwald-Whisky“ werden wird. Die Westerwald-Brennerei ist momentan noch auf der Suche nach geeigneten Eichenfässern für die Erstreife, nachdem man in Spanien schon mit einem Sherry-Butt fündig wurde. Wir halten Sie diesbezüglich natürlich auf dem Laufenden.



Herausgeber :
Westwood Whisky Paul Becher & Olaf Manns GbR

Paul Becher; Grabenstr.1 ; 56428 Dernbach
Tel. 02602 / 1062-40 Fax -42
paul.becher@westwood-whisky.de

Olaf Manns ; Talweg 2 ; 56410 Montabaur
Tel. 02602 / 9504-15 Fax -16
olaf.manns@westwood-whisky.de

Internet :
www.westwood-whisky.de
e-mail : info@westwood-whisky.de

Design:
ComputerService Michael Landen
info@csmll.de

Tasting

Für unsere zwei Sommertastings (in gemütlicher Runde wenn möglich im Freien) haben wir wieder fünf interessante höchst unterschiedliche schottische Spezialitäten ausgesucht:



Famous Grouse Islay Cask Finish/40,00%

neue Kreation aus dem Hause Highland Distillers; dem mit überwiegenden Maltanteilen von *Macallan* und *Highland Park* vor allem in Schottland sehr beliebten Blend wurde eine dreimonatige Schlußreife in einem Islay-Fass gegönnt. Es ist nicht bekannt, aus welcher Insel-Brennerei die Fässer stammen.

Glen Scotia 9 Jahre / 43,00 % / Signatory-Abfüllung vom 29.01.2001 aus Ex-Bourbon Cask No. 222+223 / am 11.02.1991 destilliert / Flasche Nr. 88 von insg. 722

unsere Verehrung vor dem Abfüller des Jahres Andrew Symington (siehe unter kurz & knapp) mit diesem Malt aus der kleinen Ein-Mann-Brennerei aus Campbeltown / Kintyre, die lange stillgelegt war und auch heute noch recht rustikal aber sehr gemütlich daherkommt.



Cameronbridge Grain 11 Jahre / 64,00 % / Cadenhead-Einzelfass-Abfüllung aus Bourbon-Hogshead/ im Mai 2000 abgefüllt / auf 312 Flaschen limitiert

ein äußerst seltener Single-Grain aus der zu UDV gehörenden Brennerei in der Grafschaft Fife. Erbaut wurde Cameronbridge von John Haig, einem Mitglied der gleichnamigen enorm einflussreichen Whisky-Dynastie.



Isle of Jura 33 Jahre / 43,00 % / Stillman's Dram Limited Edition/Flasche Nr. 119

älteste Abfüllung der einzigen Jura-Brennerei, die heute nach einigen Besitzer-Wechseln (Whyte & Mackay und JBB) zur Kyndal-Gruppe gehört. Der ebenfalls ausgezeichnete Richard Paterson (siehe kurz & knapp) hat hier die Fassauswahl vorgenommen.



Springbank 28 Jahre / 46,00 % / Murray
McDavid-Abfüllung vom Sept. 1997 aus
Fresh-Sherry Cask Nr. MM 7787 / im Juli
1969 destilliert

als Highlight einer lauen Sommernacht
haben wir diese alte Abfüllung aus der
ehrwürdigen unabhängigen Campbeltown-
Brennerei ausgewählt.

Die beiden Abende mit den Mischungen
aus jungen und alten Malts, Blends und
Grains finden statt:

19.07.2002 um 20.00 h
bei Olaf Manns, Talweg 2,
56410 Montabaur

und

26.07.2002 um 20.00 h
bei Paul Becher, Grabenstr. 1,
56428 Dernbach



A single Barrel-strength Malt offering

Douglas Laing & Co Ltd

Douglas House, 18 Lynchloch Crescent,
Glasgow G3 7HQ

Tel: +44-141-333 9242 Fax: +44-141-333 9243

E-mail: douglas@scotwhisky.com

Website: www.douglaslaing.com

Die Teilnehmergebühr beträgt 20,00 EUR und Anmeldungen erbeten wir
wie gehabt per Telefon / Fax oder e-mail.

Schottische Weiterbildung

Highland Games

Angeblich soll König Malcolm III schon im 11. Jahrhundert das Highland-Gathering erfunden haben, um die besten Kämpfer für seine Elitetruppe zu finden. Nun, welche Disziplinen gehören zu diesem Treiben. Ein Chronist aus dem letzten Jahrhundert berichtete z.B. von einem Wettkampf, bei dem es darum ging, einer Kuh (lebendig ?) die vier Beine herauszudrehen ! Nach einem einstündigen Kampf gelang es angeblich nur einem Teilnehmer. Daß es diesen Wettkampf heute nicht mehr gibt, verdanken wir wohl dem auch in den Highlands einsetzenden Fortschritt.

Zunächst erkennt man den Ort der Spiele an der Geräuschkulisse von unzähligen Dudelsackspielern und Kapellen, die alle gleichzeitig an den unterschiedlichsten Musik- und Formationswettstreiten (Pibrochs, Strathspeys, Reels) unter den strengen Augen der Kampfrichter teilnehmen. Meistens nebenan wird von meist jungen Mädchen und Frauen der „Highland-Fling“ und der „Gille Calum“ getanzt. Ein ganz normaler Mittelstreckenlauf gehört zu jedem Spiel dazu. Das geht zurück auf o.g. Malcolm III, der damals im Örtchen Braemar seinen persönlichen königlichen Schnellläufer suchte und den Sieger mit einem verzierten Gürtel, dem sog. „baldric“ auszeichnete. Damals wie heute muß in Braemar der „Craig Choinich“ belaufen werden. Wegen der Geschichte und der Anwesenheit der Königsfamilie sind die Highland Games in Braemar die größten, bekanntesten und touristischsten Spiele Schottlands.

Höhepunkte jeder Spiele sind natürlich die „Heavy Events“. Jeder kennt das „tossing the caber“, bei dem ein fünf Meter langer Baumstamm gepackt und mit wildem Gebrüll durch die Gegend geworfen werden muß.

Durch die Gegend werfen ist natürlich Unsinn, denn dahinter steckt ein kompliziertes Regelwerk in welchem exakten Winkel zur Abwurfposition der Stamm liegen bleiben muß. Die Wettstreiter üben sich auch im Werfen eines Hammers, der in Wirklichkeit jedoch eine Kugel mit Kette ist. Auch hier kommt es nicht auf die Weite des Wurfs an. Sehr beliebt ist das Tauziehen, vor allem zwischen verfeindeten Dörfern oder Clans.

Meist haben sich die Spiele zu richtig typisch britischen Jahrmärkten ausgeweitet. Dann gibt es Hundevorfürungen, Wettkämpfe im Fliegenfischen, Ausstellungen und Prämierungen von überdimensionalem Obst und Gemüse, Chili-Showkochen oder Viehmärkte - rundum ein herrliches Durcheinander.

Whisk(e)y-Persönlichkeiten

Andrew Usher (geb. 1782)

Bei Mr. Usher und seinen Söhnen Andrew jun. und John haben wir es wahrscheinlich mit den Erfindern des Blended Whisky zu tun. Der Vater betrieb seit 1813 in Edinburgh einen Spirituosenhandel und experimentierte evtl. aus rein „schottischem Geiz“ mit dem Mischen von angebrochenen Fässern. Nach dem Einstieg der beiden Söhne ins Geschäft gilt das Jahr 1853 als das entscheidende Jahr, in dem es ihnen gelang, einen geschmacklich relativ gleich bleibenden Blend zu kreieren der allerdings gar kein Blend war ! Denn als damalige Generalvertreter von *Glenlivet* mischten sie lediglich verschiedene Malts dieser einen Brennerei. Erfunden hatten sie den „Vatted“ und das Produkt mit dem Namen „Usher's Old Vatted Glenlivet“ war der erste schottische Markenwhisky.

Andrew jun. Usher hatte die Idee, Malt mit Grain zu vereinen. Mittlerweile war ja die „Patent Still“ erfunden und mit ihrem leichteren und gleich bleibenden Grain sehr erfolgreich. Auch ein neues Gesetz von 1860, welches das Verschneiden von Malt und Grain unter Zollverschluß (under bond) gestattete, kam der Familie sehr gelegen. Jetzt konnten mit geringem finanziellen Risiko enorme Lagerbestände mit Blended Whisky aufgebaut werden. Im Jahr 1885 erbauten die Usher's mit anderen zusammen die damals weltweit größte Brennerei *North British* in Edinburgh, heute in Besitz von UDV. Die Nachfrage an geschmacklich und qualitativ kontinuierlichen leichten Whiskys war riesig; wurde jedoch noch gesteigert durch ein kleines Tierchen mit dem Namen „Phylloxera vastatrix“

Diese Reblaus besuchte in den Jahren 1860 bis 1880 regelmäßig vor allem französische Weinberge mit dem Ergebnis, dass die gesamte Cognac-Produktion langfristig zum Erliegen kam. Die europäische Mittel- und Oberklasse hatte auf einen Schlag keinen Brandy mehr!

Auf diese Chance hatten Firmen wie die Usher Company nur gewartet. Die Lagerhäuser waren voll, neue Brennereien schossen wie Pilze aus dem Boden, die Eisenbahn- und Schiffanbindungen von Glasgow und Edinburgh gen Süden waren ausgebaut und das Empire war groß und mächtig. Das war die Zeit, in der der „Scotch“ zu Weltruhm kam.



CUTTY SARK®



WHISKY

